

DIE BEFREIENDE KRAFT DES GOTTESGLAUBENS

Dr. Gottfried Ugolini

**Zum Leben befreit – menschliches
Wachsen und Reifen im Glauben**

Die befreiende Kraft des Gottesglaubens entsteht aus dem spannenden Wechselspiel zwischen der psychischen Verfasstheit des Menschen und der Gnade.

Einerseits führt die innerpsychische Freiheit des Menschen zu tieferen und ganzheitlichen Erfahrungen der befreienden Kraft des Gottesglaubens. Andererseits kann die befreiende Kraft des Gottesglaubens zur innerpsychischen Freiheit des Menschen beitragen.

Die Vorlesung geht u.a. der Frage nach: Wie befreiend oder belastend wirken sich Glaubensüberzeugungen, Gottesbilder und Glaubenshaltungen auf die Persönlichkeit und auf die Lebensgestaltung der Menschen aus?

 **An folgenden Terminen**
jeweils von 14.00 - 16.30 Uhr
08.01., 13.01., 22.01., 29.01.2015



ANMELDUNG & AUSKÜNFTE

Phil.-Theol. Hochschule Brixen
Annimi De Monte Oberrauch
Seminarplatz 4
39042 Brixen
0472 271 120
annimi@hs-itb.it
www.hochschulebrixen.it

DIE BEFREIENDE KRAFT DES GOTTESGLAUBENS ERLÖSUNG EINMAL ANDERS



PTH
STA

PHILOSOPHISCH-
THEOLOGISCHE
HOCHSCHULE BRIXEN
STUDIO THEOLOGICO
ACCADEMICO BRESSANONE
STUDE ACADEMICH
DE FILOSOFIA Y
TEOLOGIA PORSENÙ

DIE BEFREIENDE KRAFT DES GOTTESGLAUBENS – ERLÖSUNG EINMAL ANDERS

Sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Jahr startet an der Phil.-Theol. Hochschule Brixen – in Zusammenarbeit mit den Universitäten Innsbruck und Bozen – ein eigenes Studium der Philosophie. Nicht allen ist es jedoch möglich, ein Studium aufzunehmen und somit eignet sich unser Angebot „Theologie und Philosophie im Kontext“ besonders dazu, tieferen Einblick zu gewähren in die Fragen unserer Zeit.

Heuer steht das Thema „Erlösung“ im Mittelpunkt. Es handelt sich um einen Begriff, der von vielen Seiten angegangen werden kann; und gerade diese Interdisziplinarität ist die Formel, die zum Erfolg unserer Vorlesungsreihen beigetragen hat.

Gönnen Sie sich die Möglichkeit, bekannte Dozenten zu hören, mit anderen Interessierten über diesen Themenbereich zu diskutieren und Ihre Kenntnisse vertiefen zu dürfen.

Unser Sekretariat wird Ihnen gerne jede weitere Auskunft erteilen.

Mit den besten Grüßen

 **Prof. Dr. Paul Renner,**
Dekan

Prof. Dr. Arnold Stiglmaier

„Der Heilige Israels ist dein Erlöser...“ (Jes 54,5) –
Wie können wir von „Erlösung“ reden?

Darstellungen der bildenden Kunst provozieren immer wieder, weil sie die Rede von einem Gott in Frage stellen, der es nötig hat, Initiativen zu starten, um sich Menschen gegenüber, die sich gegen ihn vergangen haben, wieder versöhnlich zu stimmen. Leider hat sich in kirchlicher Verkündigung und in Folge davon im allgemeinen religiösen Bewusstsein vieler Christen die Rede von „Erlösung“ in diese Richtung verengt. Das gesamte „Jesusereignis“ wird bis in die liturgischen Gebete hinein daraufhin fokussiert: „Du hast den Menschen in deiner Güte erschaffen und ihn, als er der gerechten Strafe verfallen war, in deiner großen Barmherzigkeit erlöst durch unseren Herrn Jesus Christus“ (Präfation für die Wochentage II). Die 2. Strophe des alten Liedes „Lass mich deine Leiden singen“ gibt dieses Gottesbild markant wieder: „Ins Gericht vor Sünder treten, zum erzürnten Vater beten seh ich dich, mit Blut bedeckt, auf den Ölberg hingestreckt“.

Auf dem Hintergrund des Gottesglaubens Israels und der Gottesverkündigung Jesu und seiner Jünger muss eine solche Rede von Erlösung als Verzerrung der jüdisch-christlichen Glaubenstradition erscheinen.

Es muss neu formuliert werden, was es bedeutet, wenn Christinnen und Christen glauben, der Gott, dem sie sich verdanken, geht mit durch die Höhen und Tiefen ihres Lebens.

 **An folgenden Terminen**
jeweils von 14.00 - 17.30 Uhr
09.10., 16.10., 23.10., 30.10. und 13.11., 20.11.2014

Im Rahmen dieser Vorlesung wird **Prof. Dr. Christoph Amor** einen Gastvortrag zum Thema: „In der Welt habt ihr Angst - Erlösung heute denken“ halten.

Prof. Dr. Martin M. Lintner

Macht Glaube gesund?

Es gibt Studien, besonders aus dem nordamerikanischen Raum, die auf die heilende Kraft des Glaubens hinweisen: Gläubige heilen schneller, sie leben gesünder, ihr Immunsystem ist besser, sie sind belastbarer etc.

Im Grenzgebiet zwischen Medizin und Religion werden so manche Thesen vertreten, die auf der einen Seite wunderbar klingen, auf der anderen aber auch kritisch zu hinterfragen sind. Es steht außer Zweifel, dass der Glaube eine heilende Kraft in sich birgt und dass er eine Quelle des Lebens und der Hoffnung ist. Aber wie kann man von dieser Quelle trinken? Wie können wir eine christliche Lebenskultur entwickeln, die heil und gesund macht, andere und auch einen selbst?

 **An folgenden Terminen**
jeweils von 14.00 - 16.30 Uhr
27.11., 04.12., 11.12., 18.12.2014